

Kloten produziert einen Fehlstart

EISHOCKEY Mit einem 5:0 über das Farmteam aus Biasca verabschiedete sich Kloten vom Jahr 2018, mit einem 1:2 gegen das Zuger Farmteam startete der EHC ins neue Jahr. Es war ein Betriebsunfall, den es heute in Weinfelden gegen Thurgau zu korrigieren gilt.

Steve Kellenberger traf in der 40. Minute den Pfosten, Jack Combs hatte die eine oder andere Halbchance, von denen er auch schon eine genützt hat. Am Ende nahm Kloten sogar noch seinen Goalie vom Eis – doch es passierte nichts mehr. Die erste Verlängerung für Kloten in der Swiss League wurde nicht Tatsache.

Sondern die erste Niederlage seit dem 24. November 2018 und dem 1:4 in der Schorenhalle des SC Langenthal. Neun Partien in Folge hatte die Mannschaft mit hervorragendem Eishockey, zuletzt auch mal mit Glück, gewonnen. Sie alleine entschied, dass sie diesen zehnten Erfolg nacheinander nicht wollte.

Slalomlauf mit Folgen

Die Klotener stiegen relativ behäbig in den Match gegen eine Equipe, die ihnen irgendwie nicht liegt. Beim 6:4 im September hatte der Schlendrian eingesetzt, der das Team in eine Krise mit sieben Niederlagen in Folge stürzte. Im Heimspiel war es ein wildes Hin und Her, das Jussi Jokinen mit seinem Treffer in der



Jeffrey Füglistler (hier während des Gastspiels in Winterthur Anfang November) erzielte zum Jahresauftakt in Zug das einzige Tor für Kloten. Foto: Madeleine Schoder

letzten Minute zum 6:5 für Kloten entschied.

Und gestern? Da nahm alles den Lauf, der für eine solche Ausgangslage typisch ist. Kloten war überlegen genug, hatte den Match unter Kontrolle. Und schloss das zweite Powerplay mit einem «Traumtor» zur Führung ab. Ryan MacMurphy bediente Jeffrey Füglistler auf der blauen Linie, der konnte einen Slalom durch diverse Stürmer und Verteidiger laufen und am Ende auch noch Goalie Noël Bader ausspielen. Was sollte da noch passieren? Selbst eine Fünfminutenstrafe gegen Serge Weber im zweiten Drittel brachte keine Gefahr. Kloten spielte souverän, liess nach zweieinhalb Minuten erst den ersten Torschuss zu. Und nur noch einen zweiten. Doch der

sass zum 1:1, weil für kurze Zeit in der Ecke Ordnung und Übersicht verloren gegangen waren.

Noch immer war alles gut. Natürlich fühlte sich Zug ein bisschen besser, aber noch immer schossen die Klotener öfters aufs Tor. Nur sechs Schüsse gelangen dem EVZ. Doch ein zweiter passete. Denn Fabian Ganz verlor als hinterster Mann die Scheibe an Kelvin Walz. Und der kleine Stürmer verwertete alleine vor Joren van Pottelberghe. Plötzlich führte Zug.

Und dann wurde es für Kloten schwer, den berühmten Schalter umzukippen. Die Mannschaft kämpfte, sie versuchte viel – aber ihr gelang zu wenig. Sie begann zu spät das Tempo zu spielen, das die Gegner verzweifeln lässt. Und sie liess halt die Entschlossenheit

und den letzten Biss vermissen. Vor dem gegnerischen Tor wäre die eine oder andere Scheibe freigelegen. Doch Bader, der von Rapperswil ausgeliehen worden ist, weil mit Hollenstein und Zaetta beide EVZ-Nachwuchsgoalies an der U-20-WM spielen, wurde nicht mehr bezwungen.

EVZ oder GCK

Während Jeffrey Füglistler bereits seinen 16. Saisontreffer erzielte, blieben die beiden Klotener Ausländer wieder ohne Goals. Ryan MacMurphy schoss und schoss, doch die Präzision liess doch sehr zu wünschen übrig. Jack Combs kam eigentlich zu mehr Chancen, er hätte eine davon nützen müssen.

Mit Patrick Obrist fehlte Kloten der zweite Center, doch das war

nicht der Grund für die Niederlage. Kloten hat sein Glück in Visp aufgebraucht. Es war bezeichnend, dass der Match in Zug ähnlich ausging wie der in Visp: Das Team mit doppelt so vielen Torschüssen verlor. Coach André Röttheli ärgerte sich natürlich über die Niederlage. Auch er hatte gewünscht, dass sie einmal kommen würde.

Für die Zuger war es gestern ja nicht nur einfach ein weiteres Spiel vor fast keinen Zuschauern. Sondern es ging um etwas: Entweder die EVZ Academy oder die GCK Lions schaffen es als letztes Team ins Playoff. Seit gestern liegt der EVZ zwei Punkte voraus. Für Kloten geht es heute in Weinfelden darum, explosiver und spritziger anzutreten, um den Platz weit vorne in der Tabelle zu behalten. Roland Jauch

Gelungenes Comeback

BEACHVOLLEYBALL Die Klotenerin Joana Heidrich hat an der Seite ihrer Berner Mitspielerin Anouk Vergé-Dépré den ersten Ernstkampf nach ihrer fünfmonatigen Verletzungspause gewonnen. Am World-Tour-Turnier der zweithöchsten Kategorie (vier Sterne) von Den Haag setzte sich das Duo gegen die US-amerikanischen Qualifikantinnen Kelly Reeves/Brittany Howard 21:18, 21:17 durch. Mit der 0:2-Niederlage gegen das an Position 8 des Turniers gesetzte US-Duo Kerri Walsh Jennings und Brooke Swewt schlossen Heidrich/Vergé-Dépré ihre Vorrundengruppe auf Rang 2 ab. pew

Schnell am Stausee

LEICHTATHLETIK Um nichts weniger als den dritten Podestplatz hinter den beiden bekannten Afrika-Schweizern Ahmed El Jaddar (Basel) und Mekonen Tefera (Herrenschwanden) kämpften am Silvesternachmittag am Stauseelauf in Gippingen drei Vertreter des LC Regensdorf: Raffael Huber Svensson, Thomas Curiger und Dominik Reich. Am Ende setzte sich der Routinier durch: Raffael Huber Svensson. Dabei hatte der 30-Jährige gewusst: «Kommt es zu einem Endspurt, habe ich gegen die beiden Jungspunde schlechte Karten.»

Darum versuchte der Kommunikationsverantwortliche der Schweizer Orientierungsläufer, sich bereits rund anderthalb Kilometer vor dem Ziel von seinen Vereinskollegen abzusetzen. Mit Erfolg: Huber Svensson erarbeitete sich eine Lücke von rund 20 Metern und verteidigte den Vorsprung bis ins Ziel. Mit seinen 24:07 Minuten für die 7,53 Kilometer wies er schliesslich einen Vorsprung von knapp 3 Sekunden auf Curiger (22/Buchs) und von deren 14 auf Reich (20/Henggart) auf. Thomas Curiger kam trotz Spurtqualitäten nicht mehr an ihn heran. Jörg Greb

SWISS LEAGUE

EVZ Academy - Kloten 2:1 (0:1, 2:0, 0:0). Bossard-Arena, Zug. – 457 Zuschauer. – SR Borgia, Fluri; Schlegel/Pitton. – Tore: 16. Füglistler (MacMurphy; Ausschluss Walz) 0:1. 27. Volejnickek (Langenegger; Ausschluss Weber) 1:1. 34. Walz 2:1. – Strafen: 4x2 gegen Zug, 1x2 plus 5 plus Spieldauer-Disziplinarstrafe (Weber) gegen Kloten. – **EVZ Academy:** Bader; Fohrlir, Elsener, Oejdemark, Maurer; Graf, Capaul; Minder, Bougro; Walz, Schwenninger, Volejnickek; Langenegger, Lust, Eugster; Oehen, Rudolf, Lanz; Di Nisco, Kläy, Stoffel. – **Kloten:** Van Pottelberghe; Kellenberger, Back, Ganz, Nicholas Steiner; Seydoux, Kindschi; Harlacher; MacMurphy, Sutter, Füglistler; Knellwolf, Marchon, Combs; Weber, Mettler, Wetli; Bircher, Monnet, Krauskas; Oliver Steiner. – **Bemerkungen:** Kloten ohne Obrist, Adrian Brunner (verletzt), Lemm (krank), Lehmann (U-20), Yannick Brunner (überzählig); Zug ohne Hollenstein, Zaetta, Leuenberger (U-20), Time-out Kloten 59:40, ab 59:35 ohne Goalie.

Die Rüeegg glänzen in Meilen

RADKZ Zum Abschluss der EKZ-Crosstour haben die Oberwenger Geschwister Noemi und Timon Rüeegg im internationalen Feld von Meilen mit starken Leistungen überzeugt.

Das Rad-Querfeldeinrennen von Meilen zählte als letztes von fünf Rennen zur EKZ-Crosstour der Saison 2018/2019. Zum Abschluss der international beachteten Rennserie hielt Timon Rüeegg vorne mit. Von Beginn an reihte sich der Aktive des VC Steinmaur unter den Ersten ein. Rüeegg, der U-23-Schweizer-Meister von 2018, hielt in der vom

deutschen Landesmeister Marcel Meisen vor Schweizer Meister Lars Forster dominierten Spitze zwar nicht ganz vorne mit. Aber unter deren Verfolgern erwies sich der Wehntaler als einer der Stärksten. Als zweitbesten Schweizer beendete er das Rennen schliesslich im 8. Rang.

Trotzdem wollte der Oberwenger hernach nicht von einem seiner besten Rennen dieser Quersaison sprechen: «Mit dem 8. Platz bin ich zufrieden. In Aigle und in Eschenbach, wo ich beide Male Fünfter wurde, war ich aber noch besser.» Meilen war als letztes Rennen der Serie jedoch besser besetzt. «Wenn ich schaue,

wer alles am Start war, könnte es vielleicht doch mein bestes Saisonrennen gewesen sein», räumte er darum ein. Wie auch immer – der Rennverlauf und das Resultat stimmen Rüeegg mit Blick auf die Schweizer Meisterschaft vom Sonntag, 13. Januar, in Sitten, zuversichtlich: «Meinen Titel als U-23-Schweizer-Meister darf ich altersbedingt zwar nicht verteidigen. Wenn mir ein ähnlich gutes Rennen wie in Meilen gelingt, sollte jedoch auch zu meinem Elite-Debüt eine Medaille drinliegen.» In der Gesamtwertung der EKZ-Rennserie kam Rüeegg auf Rang 10, wobei er das Auftaktrennen in Baden ausgeschlossen hatte.

Die schnellste Juniorin

Auf eine Medaille an der Schweizer Meisterschaft hofft auch Noemi Rüeegg. Sie kann in Sitten als Titelverteidigerin nochmals in der Juniorinnenkategorie antreten. Das Rennen von Meilen beendete die Gesamtelte als beste Juniorin, weshalb sie mit der Elite-Siegerin Jolanda Neff durfte. «Mit dem Sieg bei den Juniorinnen bin ich natürlich zufrieden», sagte Rüeegg, «allerdings wäre ich gerne unter die zehn Gesamtbesten gekommen.» August Widmer

Raphael Kiener überzeugt

SCHWINGEN Topfavorit Armon Orlik hat mit seinem Sieg am Berchtoldschwinget in Zürich ein deutliches Ausruferzeichen gesetzt. Die jungen Unterländer verpassten eine Auszeichnung knapp.

Der Schwingklub Zürcher Unterland war zum Jahresauftakt in der Zürcher Saalsporthalle mit drei Teilnehmern am Start. Mit einem Durchschnittsalter von unter 18 Jahren stellten sie am Berchtoldschwinget mit Abstand die jüngste Mannschaft. Wie schon am Niklausschwinget einen Monat zuvor entpuppte sich Raphael Kiener als der Erfolgreichste von ihnen.

Der 18-jährige Schöfflisdorfer zeigte einen animierten Wettkampf. Mit je zwei Siegen, Unentschieden und Niederlagen fehlte Kiener in der Endabrechnung als Zwölftplatzierter nur ein halber Punkt für die begehrte Auszeichnung. Doch wie er sich im starken Teilnehmerfeld zu behaupten vermochte und er für seine Siege gar zweimal die Maximalnote erhielt, war bemerkenswert. Schliesslich musste er sich nur den beiden Kranzschwingern Michael Briker und Erich Dörig beugen, wobei sich der Sennen-

schwinger auch in diesen Duellen durchaus Siegeschancen erarbeitet hatte.

Nicht optimal verlief der Wettkampf für Cédric Galli aus Schleikon und Marc Sieber aus Rüdlingen. Beide verpassten den Ausstich trotz eines Siegs um einen Viertelpunkt. Insgesamt schaffte mehr als ein Drittel des Teilnehmerfeldes diese Hürde nicht, dies auch, weil das Kampfgericht die dafür erforderliche Punktzahl erstaunlich hoch angesetzt hatte.

Orlik zum Dritten

Dennoch begann das Schwingjahr spektakulär. Nicht weniger als 130 Schwinger, darunter acht

«Eidgenossen», nahmen am traditionellen Hallenschwingfest teil. Die Topbesetzung lockte 2200 Zuschauer an, und das begeisterte Publikum wurde mit offensiven Zweikämpfen sowie einem hochstehenden Schlussgang belohnt. Mit je vier Siegen und einem Remis qualifizierten sich Armon Orlik (Maiefeld) und Samuel Giger (Ottoberg) dafür. Die beiden Topfavoriten schenken sich in der Endausmarchung nichts. Nach 4:49 Minuten setzte Orlik zu einem unwiderstehlichen Kurz an, womit der Bündner der Berchtoldschwinget bereits zum dritten Mal in Serie für sich entschied. Bruno Auf der Maur



Noemi Rüeegg (rechts) wird in Meilen drittbeste Schweizerin. Foto: Patrick Gutenberg



Raphael Kiener (hinten) zeigt einen starken Wettkampf. Foto: Bruno Auf der Maur